

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 31 (1923)

**Heft:** 18

**Vereinsnachrichten:** Samariterunterricht in der Schule

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Präsident jene Zumutung ab, indem er feierlich erklärte, ein solcher Vorwurf sei dem internationalen Komitee durchaus fernzulegen. Er anerkannte in wärmsten Tönen die ausgezeichnete Tätigkeit und die wertvolle Mitarbeit des amerikanischen Roten Kreuzes.

Dieser Auffassung wurde denn auch in einem mehrfachen, prächtig-höflichen Deutschenwechsel Ausdruck verliehen, aber auch die Amerikaner blieben fest.

So wurden die Verhandlungen auch ohne Beisein dieser mächtigen Organisation bis zum Schluß durchgeführt, der durch eine

feierliche und zu Herzen gehende Rede des Präsidenten gekrönt wurde.

Zum Schluß noch eins: Wenn der Präsident in seiner Verabschiedungsrede des Sekretariates noch besonders gedachte, so kann man ihm voll beipflichten. Dieses Sekretariat hat mit beispieloser Fertigkeit gearbeitet. Auch wenn die Sitzungen bis 19 Uhr dauerten, so lagen die genauen Protokolle in meisterhafter Ausführung den Delegierten am andern Morgen bereits gedruckt vor. Das darf wohl als ganz besondere Leistung gebucht werden. Über die einzelnen Taktanden werden wir später berichten. Dr. C. J.

## Samariterunterricht in der Schule.

Durch den tessinischen Delegierten an der Rotkreuz-Versammlung in Lausanne ist der Direktion des Roten Kreuzes der Wunsch ausgedrückt worden, den Samariterunterricht in den Schulen zu fördern. Die Direktion ist diesem Wunsch gerne nachgekommen. Wohl ist ihr bekannt, daß in einigen Schulen, hauptsächlich in Städten und größeren Ortschaften, bereits seit Jahren dem Unterricht über Körperlehre auch der über erste Hilfe angegliedert wurde. Über dieser Unterricht sollte Allgemeingut unserer Schuljugend werden. Die Direktion des Roten Kreuzes hat daher an die Unterrichtsdirektionen der Schweiz folgendes Schreiben gerichtet:

**An die Erziehungsdirektion  
des Kantons ....**

Hochgeehrter Herr Regierungsrat!

Auf mehrfache Anregung hin erlaubt sich das schweizerische Rote Kreuz die höfliche Anfrage an Sie zu stellen, ob es nicht möglich wäre, dem Unterrichtsstoff für die oberen Schulklassen auch die Grundzüge der ersten Hilfe bei Unglücksfällen anzugliedern, sofern das nicht schon geschehen ist.

Wir gestatten uns, hiefür folgende Begründung anzuführen:

Die Erfahrung zeigt, daß Unglücksfälle, wie Verletzungen leichter oder schwerer Art bei der Schuljugend, verhältnismäßig recht oft vorkommen. Die auf Unkenntnis beruhende Gleichgültigkeit, die der Jugend anzuhafte pflegt, ist nur allzu oft daran schuld, daß eine Verletzung, die an und für sich nicht gefährlich ist, sich zu schlimmen Folgen auswächst. Auch Unglücksfällen schwererer Art steht die Schuljugend meist ratlos gegenüber. Einige Grundzüge des Samariterunterrichts könnten diesem Nebel leicht abhelfen.

Damit möchten wir aber zu gleicher Zeit noch einen andern Zweck verbinden. Die Wohltat des Samariterwesens liegt nicht nur in der Ausübung der ersten Hilfe bei Unglücksfällen oder in der Kenntnis der häuslichen Krankenpflege, sondern darin, daß bei Unfall von Kursen und Übungen die Grundzüge der Hygiene mit Erfolg in die breitesten Volksschichten getragen werden.

In ähnlicher Weise sollte auch der Samariterunterricht in den oberen Schulklassen wirken. Freilich wird dieser Unterricht nicht

in der Weise gegeben werden können wie in eigentlichen Samariterkursen, deren Leitung ausschließlich in den Händen der Aerzte liegt. Dagegen dürfte die Lehrerschaft, welche sich schon in den Seminaren mit dieser Materie beschäftigt hat, die elementaren Grundsätze einer richtigen Volkshygiene der Schuljugend leicht beibringen können.

So viel uns bekannt ist, wird die Lehre vom Körperbau und den Körperfunktionen in den meisten Schulen erteilt. Dieses Fach ließe sich, unseres Erachtens, leicht erweitern und die Lehre von der ersten Hilfe würde nur die praktischen Schlussfolgerungen bilden. Einige Kenntnisse über den eigenen Körper scheinen uns ebenso gut zur Allgemeinbildung zu gehören wie andere Zweige der Naturwissenschaft, die im Lehrplanum aufgenommen sind. Durch etwas vertiefte Kenntnisse, wie sie der Samariterkurs erheischt, würde sicher viel Kurpfuscherei und Überglauben vermieden.

Dazu würden wenige Stunden genügen. Wir denken natürlich nicht an einen ausgesprochenen Samariterkurs, der für die Erwachsenen vorbehalten bleiben soll, noch an

komplizierte Verfahren oder Verbände. Wir denken eher an die Grundsätze für Versorgung von frischen Wunden, Blutungen, Knochenbrüche, Verbrennungen, Vergiftungen, an Belebung Ertrunkener und ähnlicher Zufälle, wie sie das Leben des Alltags mit sich bringt. Eine kurze Anleitung zu Improvisationen für Verbände und Transportmittel dürfte den Unterricht angenehm beleben.

Eine erhebliche oder gar ermüdende Belastung des Unterrichtsprogrammes scheint uns in unserer Anregung nicht zu liegen, wohl aber eine Erweiterung der für das Alltagsleben so wichtigen praktischen Kenntnisse. Umso mehr wagen wir es, Ihnen diese Frage zur wohlwollenden Prüfung vorzulegen.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Regierungsrat, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Namens der Direktion  
des schweizerischen Roten Kreuzes,

Der Präsident: Oberst Bohny.

Der Zentralsekretär: Dr. C. Scherz.

Bern, Schwanengasse 9.

## Zum Unterricht über künstliche Atmung in Samariterkursen.

Von Dr. Scherz, Bern.

### I.

Eines der wichtigsten Kapitel im Samariterunterricht ist die künstliche Atmung. Von ihrer rechtzeitig und richtig einzuhenden Anwendung hängt das Leben des Patienten ab. Leider wird ihr in Kursen und späterhin auch bei Übungen nicht das Interesse entgegengebracht, das ihrer Wichtigkeit entspricht. Erfahrungsgemäß bildet sie im Unterricht oft das Stieffkind. Am einen Ort wird sie als ein selten in Betracht kommendes Verfahren eingeschätzt, das deshalb auch nur oberflächlicher Kenntnis bedarf. An einem andern wird ihre Einübung als schwie-

rige und zudem ermüdende Arbeit angesehen, die schon deshalb nicht mehr, als gerade notwendig, Hilfslehrern und Kursisten zugemutet werden darf. Und erst im Examen! Dem Zuschauer imponiert eine schöne Kopfmühe, ein grausenerregender Schienenverband besser als das meist unrichtige Vorzeigen der künstlichen Atmung, deren Bedeutung er nicht versteht und bei deren Vorführung leider oft der nötige Ernst fehlt.

Warum muß nun dieses wichtige Kapitel der künstlichen Atmung dieses Schicksal erleiden? Zwei Gründe mögen maßgebend sein: